

INHALT

Vorwort von Erhard Eppler	9
----------------------------------	---

Einleitung

ENERGIEWECHSEL:

DIE ULTIMATIVE HERAUSFORDERUNG	13
---------------------------------------	----

TEIL I

BESTANDSAUFNAHME	33
-------------------------	----

1. KEINE ALTERNATIVE ZU ERNEUERBAREN ENERGIEN: DER LANGE VERDRÄNGTE NATURGESETZLICHE IMPERATIV	34
A. Die Macht des Bestehenden:	
Das Weltbild der fossilen und atomaren Energieversorgung	38
B. Fehleinschätzungen:	
Die Hermetik konventionellen Energiedenkens	45
C. 100 Prozent-Szenarien:	
Von technischen Möglichkeiten zu Strategien	51
D. Strukturkonflikt:	
Das Spannungsverhältnis zwischen konträren Energiesystemen	59
E. Mobilmachung:	
Der Energiewechsel als gesamtpolitische Herausforderung	64

2. METHODEN UND PSYCHOLOGIE DER VERLANGSAMUNG: LÄHMUNGEN, AUFSCHÜBE UND (UN)FREIWILLIGE ALLIANZEN	70
A. Organisierter Minimalismus: Weltklimakonferenz und Emissionshandel in der Konzeptfalle	73
B. Brüchige Brücken: Atomenergie und CCS-Kraftwerke um jeden Preis?	88
C. Markt-Autismus: Die vier Wettbewerbslügen über erneuerbare Energien	116
D. Mangelnde politische Zivilcourage: Das Ausspielen der Zukunft durch die Gegenwart	129
3. SUPERGRIDS ALS PSEUDOPROGRESSIVE BREMSE: DESERTEC- UND NORDSEEPROJEKT ALS NEUE GIGANTOMANIE	136
A. Supergrids: Langwierige Umwege zu erneuerbaren Energien	141
B. Technologie ohne Soziologie: Das unkalkulierbare Desertec-Projekt	144
C. Windige Rechnungen: Die wirtschaftlichen Konsequenzen von Seatec	152
D. Prioritätenkonflikt: Der politische Missbrauch von Supergrid-Konzepten gegen dezentrale Stromerzeugung	154

TEIL II
MENSCHEN, GESTALTUNGSRÄUME
UND TECHNOLOGIEN FÜR 100 PROZENT
ERNEUERBARE ENERGIE 157

4. BESCHLEUNIGUNG:	
FREIE ENTFALTUNG ERNEUERBARER ENERGIEN	
STATT TECHNOKRATISCHER PLANIFIKATION	158
A. Systembrecher:	
Das wachsende technologische Potenzial für Energieautonomien	163
B. Akteure:	
Die gesellschaftliche und ökonomische Bewegung zu erneuerbaren Energien	171
C. Vorränge:	
Der zeitgemäße ordoliberalen Rahmen für eine gesellschaftsfähige Energieversorgung	178
D. Gemeingut:	
Die Schlüsselrolle kommunaler Energievorsorge	197
5. PRODUKTIVE FANTASIE:	
DER ENERGIEWECHSEL ALS ÖKONOMISCHER	
IMPERATIV	204
A. Synergien:	
Neue Produkte für multifunktionale Anwendungen	206
B. Konversionen:	
Die Umwidmung unproduktiver Wirtschaftszweige	212
C. Befreiung:	
Die Chance der Entwicklungsländer und eine »Desert-Economy«	218
D. Vorbeugung:	
Die Zukunftschance der Energieexportländer	222

6. »AGENDA 21« RELOADED:	
WELTFÖDERALE INITIATIVEN ZUM ENERGIEWECHSEL	226
A. 350 ppm:	
CO ₂ -Rückholaktionen für expandierende Land- und Forstwirtschaften	234
B. »Nullzins« für Nullemission:	
Entwicklungsfinanzierung für erneuerbare Energien	239
C. Humanpotenzial:	
Internationale Ausbildungsoffensiven und die Rolle der IRENA	241
D. Die Abwicklung des Atomzeitalters:	
Ausstieg aus der Atomenergie durch weltweites Atomwaffenverbot	249
7. WERTENTSCHEIDUNG:	
GESELLSCHAFTSETHIK STATT ENERGIEÖKONOMISMUS	255
ANMERKUNGEN	267